

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Ich meine: unter Gefinnungsgenossen sollte im Wortkämpfe nicht Wordlust durchblicken, sondern eine ruhige Waffenführung zu gewahren sein. Diesem Grundsatz wird der „Naturarzt“, der nach wie vor Wacht gegen alle Feinde halten wird, unter meiner Leitung treu bleiben.

Was unsere großen Vorkämpfer Munde, Krause, Hahn zc. betrifft — so ahmen wir doch lieber ihre erhabenen Charakterseiten nach, nicht den Ton, in den sie mitunter versielen, und worin sie gar zu „sterblich“ waren. Heiliger Ernst, mannhafte Unerblichkeit und ruhige, sachliche Belehrung wirken und nützen mehr, als Polterton und wütige Gebärde.

Wüßte diese Angelegenheit hiermit erledigt sein, denn der knappe Raum des „Naturarzt“ kann und darf zu ferneren Fäkerereien nicht vergeudet werden. Nur im zwingendsten Notfalle würden wir nochmals „anbeißen“.

Dies unsere flüchtigen, persönlichen Ansichten vor Schluß der Nummer.

## Aus den Naturheilanstalten.

### Berliner Naturheilstiftung.

Der „Natur- und Volksarzt“ bringt in seiner letzten Nummer eine Anklage gegen unsere Anstalt, hervorgehend aus einer Antwort des Herrn Dr. Siebert gelegentlich seines in Zeulenroda erfolgten naturärztlichen Examen.

Herr Dr. S. beantwortete nach obiger Zeitschrift eine an ihn gerichtete Frage, die Verabreichung von Alkohol in Krankheitsfällen betreffend dahin:

„Ich wüßte nicht, warum Vaseline und Alcohol nicht im Einklang stehen sollten, mit dem Naturheilverfahren. In der Berliner Naturheilstiftung wurde vielfach Vaseline äußerlich und auch Alcohol innerlich angewendet.“

Hierauf haben wir zu erwidern, daß Vaseline nur bei unseren Wärtern und Wärterinnen beim Massieren zur Geschmeidigmachung ihrer eigenen Finger in Anwendung kommt, Alcohol aber nie verabreicht wurde.

Hermann Caniz.

### Naturheilstiftung Albersbad in Silberdorf bei Chemnitz, Besitzer Sanitätsrat Dr. Meyer.

Hierdurch erlaube ich mir, Ihnen zum ersten Male auch aus unserer Anstalt für die Rubrik „Aus den Naturheilstiftungen“ im Naturarzt einige Zeilen einzusenden:

Da der Besuch unserer Anstalt in den letzten Jahren, trotz mächtiger Konkurrenz, beständig zugenommen hat, so zwar, daß wir mehrere Male während längerer Zeit — sogar im Winter — einen Teil der Familienzimmer, Schreibstube zc. räumen mußten, um alle Gäste aufnehmen zu können, die schon Wochen lang auf Platz gewartet hatten, so haben wir nunmehr eine an das Albersbad stoßende Villa — vorläufig mietweise — erworben und werden künftig in der Lage sein, allen Ansprüchen, besonders auch auf große herrschaftliche sowie kleinere Zimmer für je eine Person, entsprechen zu können.

Auf diese Weise werden auch verschiedene andere, bequeme gelegene, bisher manchmal vermißte Räume gewonnen (Speise- und Gesellschaftszimmer zu ebener Erde zc., ein zweiter Garten zu dem alten u. f. w.) Die Einrichtungsarbeiten dürften im März 1890 beendet werden, so daß das neu erworbene Gebäude spätestens Anfang April zur Aufnahme von Gästen bereit sein wird.

In Bezug auf die Erfolge der Kuren dieses Jahres ist erfreulicherweise zu berichten, daß sie in den meisten Fällen von schönstem Erfolg gekrönt waren, weil die Kranken sich die nötige Zeit dazu nahmen. Was kann man auch gerechterweise erwarten, wenn man von vornherein sagt: „Ich habe nur 14 Tage oder 3 Wochen Zeit.“ Trotzdem wurden einige Fälle (namentlich zwei Fälle eiternder Venenentzündungen, drei Fälle verschiedener Magenleiden) in zwei bis vier Wochen, ein schwerer Fall von Hodenentzündung, die nach einer Woche zum Eitern kam, in fünf Wochen, neun Fälle verschiedener Nervenleiden in vier bis acht Wochen, chronischer Rheumatismus, Flechten und andere Blutkrankheiten in der gleichen Zeit geheilt, Frauenkrankheiten (Verfall, Knickung, Verlagerungen, Unregelmäßigkeiten, hysterische Krämpfe) in sechs bis 14 Wochen; ein Fall von Lupus heilte vollständig nach beendigter Kur (drei Monate), auch in ein paar Fällen von Epilepsie und Rückenmarkleiden wurden schöne Erfolge erzielt. Freilich sollten Kranke dieser Art immer auf lange dauernde Kuren rechnen, weil hier alle anderen Heilmethoden nicht bloß (wie in vielen anderen Krankheiten auch) eingeständenermaßen ganz ohnmächtig sind, sondern ein zweckmäßig und mild angewandtes Naturheilverfahren in vielen ganz hoffnungslos scheinenden Fällen entweder gänzliche Heilung oder wenigstens eine so bedeutende Besserung zu erzielen vermag, daß die Kranken wieder im Stande sind, ihre Geschäfte zu verrichten. Der in unserer Anstalt aufgestellte pneumatische Apparat bewährte sich wiederum glänzend, vermöge der tiefgreifenden Wirkung komprimierter und verdünnter Luft zunächst auf die Atmungsorgane, sodann auf den Blutkreislauf, Leber-, Magen- und Nierenhätigkeit